

Am 22. September ist Bundestagswahl

Damit Politik sich verändert

Seit Monaten befindet sich Deutschland im Wahlkampf. Der SoVD hat verstärkt Druck in Richtung Politik gemacht und einen dringenden Kurswechsel in der Sozialpolitik gefordert. Auch die mehr als eine halbe Million SoVD-Mitglieder hoffen auf Veränderung. Am 22. September ist es soweit, dann wird ein neuer Bundestag gewählt. An diesem Tag entscheiden die Bürgerinnen und Bürger darüber mit, wer künftig regiert. Der SoVD hat eine klare Vorstellung davon, wie es in unserem Land zugehen sollte: sozial, solidarisch, gerecht.

Im Vorfeld der Wahl hatte der SoVD verschiedene Forderungen aufgestellt und diese in Form von Wahlprüfsteinen an die politischen Parteien verschickt. Wie diese darauf reagiert haben, stellen wir Ihnen auf den Seiten 4 bis 6 in dieser Ausgabe vor.

Für eine Bürgerversicherung

Zu den zentralen Forderungen des SoVD gehört unter anderem die Einführung einer solidarischen Bürgerversicherung in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung. Durch sie sollen bisher bestehende Ungerechtigkeiten überwunden werden. Gleichzeitig würde damit dem immer stärker propagierten Trend



Foto: Creativemarc/fotolia; Montage: SoVD

Vor der Bundestagswahl beschäftigen wichtige Fragen Alt und Jung gleichermaßen: Werde ich von meiner Rente leben können? Was ist, wenn meine Eltern auf Pflege angewiesen sind?

hin zu privater Vorsorge bzw. Zuzahlung Einhaltung geboten. Übergeordnetes Ziel der Politik muss es sein, allen Menschen den Zugang zu einer hochwertigen medizinischen und pflegerischen Versorgung zu ermöglichen.

Soziale Sicherheit im Alter

Es muss endlich Schluss sein mit den anhaltenden Kaufkraftverlusten für Rentnerinnen und Rentner. Der SoVD fordert daher von der Politik

eine Rückkehr zur lohnenorientierten Rentenanpassung sowie grundsätzlich eine soziale Rentenpolitik mit Weitblick.

Mindestlöhne schaffen

Gerade vor dem Hintergrund zunehmender Altersarmut gilt es, die Fehlentwicklungen am Arbeitsmarkt zu beseitigen. Niedrige Löhne führen nicht nur dazu, dass Menschen selbst von einer Vollzeitstelle kaum noch ihren Lebensunterhalt bestreiten können, sie haben

auch eine niedrige Rente zur Folge. Der SoVD setzt sich daher für eine Umwandlung von prekärer Beschäftigung in normale Arbeitsverhältnisse ein und fordert einen bundesweiten Mindestlohn von wenigstens 8,50 Euro pro Stunde.

Diese und andere Themen bewegen die Menschen und bestimmen die Wahl am 22. September. Sie müssen von den Vertretern aller Parteien ernst genommen werden – damit Politik sich verändert.

Anzeige

Unfall-Vorsorge mit Premium-Schutz

Als Mitglied des Sozialverband Deutschland e.V. können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen

Unfall-Vorsorge mit Notfall-Plus Premium

- Invaliditätsleistung bereits ab 1% Invalidität
- Hilfe- und Pflegeleistungen wie z.B. Menüservice, Einkäufe

Interesse? Dann melden Sie sich!

ERGO Lebensversicherung AG
Organisation für
Verbandsgruppenversicherungen
Überseering 45, 22297 Hamburg
Telefon: 0800/ 374 60 06
(Gebührenfrei)

ERGO



Blickpunkt

In vielen Ländern gibt es weder freie noch gerechte Wahlen. Das Wahlrecht muss dort hart erkämpft werden. Manchmal kostet das Leben. Hierzulande erreichte die Beteiligung bei den letzten Bundestagswahlen 2009 ein Rekordtief von 70,8 Prozent, der niedrigste Wert in der Geschichte der Bundesrepublik. Politikverdrossenheit wird dafür verantwortlich gemacht. Und ja, diese ist zum Teil nachvollziehbar. So sind es oft sozial benachteiligte Menschen,

die – enttäuscht von leeren Versprechungen und müde vom täglichen Daseinskampf – den Wahlparolen keinen Glauben mehr schenken. Auch viele junge Menschen sorgen sich zwar um ihre Zukunft, verzichten jedoch gleichzeitig auf ihr Mitspracherecht. Nicht wählen nützt nichts und niemandem! Auch, wenn die Parteien nur wenige ihrer Wahlversprechen umsetzen werden: Wer nicht wählt, unterstützt bestehendes Übel und lähmt sich selbst.

Denn gewählt werden auch die Inhalte, für die jede Bürgerin, jeder Bürger einsteht. Dazu hat unser Verband als starke politische Stimme die Wahlprüfsteine entwickelt. Wir werden die Parteien an ihren Antworten messen – nach der Wahl. Wenn wir morgen nicht mehr wählen könnten, würden wir unsere Passivität von heute bedauern. Deshalb: Nutzen Sie Ihr Recht! Gehen Sie bitte wählen!

Adolf Bauer
SoVD-Präsident

Sie haben die Wahl

Parteien antworten auf Wahlprüfsteine

Seite 4-6



Weiteren Wertverfall der Renten stoppen

SoVD stellt Vorschläge für ein verbessertes Rentenniveau vor

Seite 3



Beitragsschuldengesetz in Kraft

Neuregelung soll vor Überforderung schützen

Seite 2



Demenz – den Weg gemeinsam gehen

Welt-Alzheimerstag am 21. September

Seite 8



Modezar „Karl der Große“

Wird Lagerfeld 75?

Seite 24